

Nummer 8 / März 2003

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Am See

Seite 2

Handel
& Allerlei
Seite 6 - 7

Am Sumpf

Seite 3

Verwand-
lungen
Seite 8

Am Stutti

Seite 4

Verände-
rungen
Seite 9

In der Natur

Seite 5

Vorfahrt
für Kinder
Seite 10

Im Kiez

Seite 11

Vermischtes

Seite 12



"...ohne essen ins Bett!"

Die Drohung kommt aus dem hinteren Raum des Palmyra. Die Kids' Bühne - eine offene Bühne für Kinder bis 14 Jahre - hatte wieder eingeladen. Von Laurie Randolph vor einiger Zeit ins Leben gerufen, fand sie zum 3. Mal statt. Es gibt ein kleines, festes Programm: Diesmal spielten zwei Mädchen und ein Junge im Rahmen von "Jugend musiziert". Interpretiert wurden von den jungen MusikerInnen Kompositionen von Telemann und Loeillet. Auch Renaissance-tänze u.a. einer namens Katzentanz.

Zwischen den Darbietungen blüht die Kleinkunst im wahrsten Sinne des Wortes. Die Kleinsten erzählen Witze, singen Lieder mal mit mal ohne musikalische Unterstützung. Das reicht von "Sag mir wo die Blumen sind", "Heute hier, morgen da" über "Wer hat die Kokosnuß geklaut" bis "Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne". Zwei Mädels spielen auf einer Gitarre, weil eine von beiden mit ihrer verstauchten Hand nicht greifen kann.

Nach der Pause wird's wild - "Wo die wilden Kerle wohnen" aufgeführt von Lilli, ihrer Schwester und den kleinen Gästen. Bettina Weber liest den Text und die Kinder sprechen und spielen voller Hingabe. So kommen auch die Masken zum Einsatz, die Laurie mitgebracht hat. Die wievielte Generation begleiten nun schon die "wilden Kerle"? Übrigens Lilli ist vier Jahre alt, lernt seit einem halben Jahr das Gitarrenspiel. Frere Jacques hat sie gesungen und ihre kleinere Schwester trug "Ich sitze hier und schneide Speck" vor.

Wir wünschen der Kids' Bühne weiterhin freundlichen Zuspruch und noch viele Aufführungen.

Kontakt könnt Ihr aufnehmen bei Laurie Randolph, T: 322 71 43.

Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Nieß Mo-Fr 10-18 Uhr
Neufertstraße 24 Sa 10-14 Uhr
14059 Berlin 030 - 322 56 86

Ankes Coppee Shop

Copy & Coffee

Inhaberin Anke Jablinski

Wundtstraße 16
14059 Berlin

Tel./ Fax 326 52 47

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10-13 + 15-20 Uhr



Die Geschichte des Lietzensees

Der Lietzensee und der dazugehörige Park bilden einen unserer Vorgärten, ein beliebtes Naherholungsgebiet. Lassen Sie uns hier einmal den Lietzensee und seine Umgebung im Laufe der Jahre betrachten.

Obwohl die Umgebung des Sees wohl schon sehr viel früher bewohnt war, beginnen erste konkrete Fakten über die Besiedelung im 13. Jahrhundert. Lange Zeit lag das Gewässer in ferner Abgeschiedenheit, mit dem Dörfchen Lütze an seinem nördlichen Ende als einziger Ansiedelung.

1695 übertrug Kurfürst Friedrich III. das Dorf mit all seinen Ländereien an seine Frau Sophie-Charlotte. Diese liess nach Plänen des Oberhofbaumeisters Arnold Nehring ein Landhaus bauen, das "Schloss Lützenburg", das in den folgenden Jahrzehnten durch Anbauten vergrössert wurde, bis es Ende des 18. Jahrhunderts seine heutige Form erhielt. Nach dem plötzlichen Tod Sophie-Charlottes 1705 nannte der König ihr zu Ehren das Schloss "Charlottenburg", ebenso den kleinen Ort, der sich um den Bau herum angesiedelt hatte. 1720 wurde das Dorf Lietzow in Charlottenburg eingemeindet.

Um 1800 hatte Charlottenburg etwa 3500 Einwohner, die Großstadt Berlin bereits 172.000. Damals war Charlottenburg ein beliebtes Ausflugs- und Reiseziel für stressgeplagte Berliner.

1826 pachtete General von Witzleben den Lietzensee und seine Umgebung, die er zu einem grossen Park umbauen liess. Trotz mehrmaligen Besitzwechsels und einiger Veränderungen blieb dieser Park auch über die nächsten Jahrzehnte zur Freude seiner Anwohner erhalten. Mit der Ansiedelung kleiner und größerer Betriebe wuchs Charlottenburg weiter, von etwa 9000 Einwohnern um 1850 auf 182.000 zur Jahrhundertwende. 1899 wurde der See mit dem dazugehörige Gelände an die Baugesellschaft "Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben" verkauft. 1904/05 wurde der See durch Aufschüttung eines Damms, über den die Neue Kantstrasse führte, in zwei durch einen Kanal verbundene Teile geteilt. Die Sandsteinbrücke, die den Kanal überspannte, erhielt eine Inschrift der Baugesellschaft. Brücke und Inschrift existieren noch heute. Zum Anfang des 20. Jahrhunderts kaufte die Stadt das Gelände zurück, und es begann die Bebauung der Straßen am See mit herrschaftlichen Wohngebäuden; sogar Tennisplätze wurden angelegt.

Der erste Berliner Gartendirektor, Erwin Barth, begann mit der phantasievollen gärtnerischen Umgestaltung, die durch den ersten Weltkrieg unterbrochen wurde, aber noch heute im Wesentlichen erhalten ist. Ein Bootshaus wurde erbaut, der Erlös aus dem Bootsverleih floss in die Stadtkasse. Bis zu den 50er Jahren wurde das Bootshaus im Winter als Umkleidehaus für Eisläufer benutzt, die sich gegen ein Eintrittsgeld zu stimmungsvoller Musik auf dem zugefrorenen See tummelten.

Im Laufe der Zeit war der See durch Eutrophierung (Massenwachstum von Algen, hervorgerufen durch Überdüngung) immer flacher geworden, die Wassertiefe betrug um 1900 nur noch etwa 20 cm. Ein Ausbaggern half nur wenig, die Faulschlamm-Bildung ging unvermindert weiter. 1912-14 wurde daher der Lietzensee als vermutlich erster See der Welt künstlich erneuert. Einer erneuten Eutrophierung wurde 1985 durch Sauerstoffanreicherung und Ausbaggern des Faulschlammes entgegengetreten.

Viele Berühmtheiten wohnten und arbeiteten am Lietzensee: Die Schauspielerin Luise Ullrich, der Komponist Ralf Benatzky, der Dichter Georg Heym, der Verleger Ernst Rowohlt und andere Persönlichkeiten hatten hier ihr Zuhause.

Im Eckhaus Herbartstr.15 / Wundtstr. 65 residierte in den 20er Jahren die "Weltbühne", eine "Wochenzeitung für Politik, Kunst, Wirtschaft". Herausgeber war Siegfried Jakobsohn, der wohl bekannteste Autor Kurt Tucholsky.

Von den Gebäuden am See soll hier nur eines erwähnt werden, das Gerichtsgebäude am Witzlebenplatz. Im Neubarocken Stil erbaut, wurde 1910 es in Anwesenheit des Kaisers als Reichsmilitärgericht eingeweiht.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde es aufgelöst und vom Reichswirtschaftsamt sowie vom Kartellgericht genutzt. Ab 1936 zog das Reichskriegsgericht in die Räume und war bis zum Ende des zweiten Weltkrieges Schauplatz für Prozesse gegen Kriegsdienstverweigerer und Widerstandskämpfer, von denen viele zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden.

Nach dem Krieg zog das Bezirksamt Charlottenburg ein, bis das zerstörte Rathaus wieder aufgebaut war. Ab 1951 wurde das Berliner Kammergericht und ab 1952 der fünfte Strafsenat des Bundesgerichtshof in dem Gebäude untergebracht. 1974 wurde der damalige Präsident des Kammergerichts, Günter von Drenkmann, bei einem Entführungsversuch durch die Bewegung 2. Juni erschossen. Von nun an wurde das Gebäude ständig polizeilich bewacht. Seit 1994 ist das Gerichtsgebäude geschlossen und wird nur hin und wieder als Filmkulisse genutzt.

Im Laufe der Jahre existierten am Lietzensee drei Theater: das "Phantastische Theater" (1919 bis etwa 1925), das "Theater in der Witzlebenstrasse" (1945 bis 1947) und schliesslich die "Freie Bühne Witzleben", die von 1988 bis 1998 bestand.

Der See und seine Umgebung wurden in Gedichten und Romanen erwähnt und beschrieben, auf Gemälden und Fotografien verewigt und als Filmkulisse genutzt.

Die Parkanlage mit ihrer Artenvielfalt von Bäumen und Pflanzen wird nach wie vor von Erholungssuchenden geschätzt. Auf den Spielplätzen vergnügen sich die Kinder, Sonnenhungrige räkeln sich an heissen Tagen auf der großen Wiese, Spaziergänger schlendern die Wege entlang. Im Sommer ist es ein besonderer Genuss, in dem altmodischen Gartencafe zu sitzen. Bei einer Weissen mit Schuss oder einem Eiskaffee kann man die Herren Erpel beobachten, wie sie ihre Kreise auf dem See drehen, angelegentlich über Fussball und Entengrütze parlieren und versuchen, mit den Enten anzubändeln. Schön eine Oase wie diese zu haben!

G. Klein

Quelle: Irene Fritsch: **Leben am Lietzensee**
Metropol-Verlag, 2001 ISBN: 3-90-593248-2

Trageguthanpassung Baby- u. Kleinkinder-
Beratung zu natürl. Wickelmetho- kleidung aus natürl.
denen Wickelmetho- ichen Materialien
Info-Veranstaltungen Alternative Wickel-
systeme
Schick & Wernet Strikissen u. Still-Bhs
Tragegücher u. -hilfen
geburtshaus Pflanzengegebte Fete
laden Böcher zum Thema
Gardes-du-Corps-Str. 3
14059 Berlin
Mo-Fr 10 - 18 Uhr Tel.+Fax 030/3258890
Sa 10 - 14 Uhr

"Der Fotoladen im Kiez"

Foto Brümmer-Jeske

Tel: 030/ 322 75 55

Saackemannstr. 29

14059 Berlin

Mo-Fr 10-18 Uhr Sa 10-14 Uhr

www.foto-bruemmer-jeske.de

Profi für Bewerbungsfotos / Passfotos / Ex-
pressservice zum Sparpreis / Qualitätsfotos
über Nacht / Hochzeitsreportagen am Stan-
desamt, Kirche oder im Studio / Beauty-
fotos / Portraifotos / Passfotos außer
Haus / Wechselseitige Fotoausstellungen /
Grußkarten vom beliebten Lietzensee / Fo-
toben usw. / Also alle a rund ums Fo t o l



Der Kinderladen im Schwarzwaldhaus



Spondauer Damm 65 14059 Berlin
Tel: 322 51 12

Wolfgang Lück



GMBH · GLASEREI

Danckelmannstraße 20

14059 BERLIN

(Charlottenburg)

Tel: 030 / 321 45 68

Mutmaßungen über den Berliner Sumpf

Der Berliner Sumpf ist berühmt und auch wir im Kiez können seine Auswirkungen tagtäglich spüren. Die Rede ist vom Schwarzen Graben(!), jenem Feuchtgebiet, das sich zwischen Lietzensee und Spree entlangzieht, auch wenn es inzwischen verrohrt ist. Wir fragten uns, inwieweit der Sumpf den Platz Wundtstraße / Knobelsdorfstraße geprägt hat. Warum hat der Platz die Form, die er nun mal hat? Und warum hat er keinen Namen? Wir stellten Mußmaßungen mit unserem Halbwissen an. Wir wußten: Es gab einen Sumpf. Es gab auch einen Weg am Sumpf entlang.

Dieser Königsweg stammte noch aus einer Zeit, als sich Wege quasi von selbst ergaben, so wie sich Pfade aus dem natürlichen Bedürfnis einer möglichst ergonomischen Erschließung heraus ergeben. Zwischen Wasser und Sandhügeln.

Dann wurde das Schloß gebaut und damit kam die barocke Planung. Zunächst ließ König Friedrich I das sumpfige Gelände, das von einem Holzweg überbrückt wurde, ausheben, um einen Fischteich anzulegen. Einige Jahre wurden Hechte und Karpfen dort geangelt. Später wurden Häuser gebaut. Logisch wäre es, (dachten wir) den Sumpf zu meiden und an den Rand die Häuser zu setzen. Die Leute hätten sich so aus ihren Fenstern heraus ihren Frühstücksfisch angeln können. Wollten sie aber wohl nicht. In den nächsten Jahrhunderten verlandete der See wieder. Der Sumpf blieb und damit unsere Idee, die Häuser an den Rand des Sumpfes zu setzen und so die Wegführung und den Platz zu erklären.

War aber nicht so. Unsere Vermutung wollte keiner der vielen hilfsbereiten Menschen in den vielen konsultierten Ämtern untermauern. Schließlich mußten wir erkennen, daß wir weit gefehlt hatten. Und die Technik unterschätzt. Und die Pläne nicht genau betrachtet. Also zurück zum Anfang. Da gab es den Weg. Er lief entlang des Sumpfes. Dann kam die Zeit, in der barocke Häuser im barocken Raster angelegt wurden, nämlich axial zum Schloß. Die Bebauung endete an der Knobelsdorfstraße. Später



wurde Charlottenburg Wohngebiet. Die Baulöwen kamen ohne Angst vor dem Sumpf, denn sie hatten ihre Technik. Jetzt wurde dem Venedig des Nordens alle Ehre gemacht und mittermang den Sumpf gebaut. Auf Pfählen.

So standen also die Häuser im Sumpf und zwei Wegsysteme trafen sich zu einem unfreiwilligen Platz. Dass die Häuser so nicht gut standen, hat man später erfahren: Als die U-Bahnlinie 7 Richtung Spandau verlängert wurde, wurde das Grundwasser abgesenkt, die Pfähle standen trocken und die Häuser knickten ein. Und wer war Schuld? Der Sumpf. Das nasse Dreieck hat man dann nicht mehr bebaut. Die Fußballspieler und die Kinder freut's.

Der Sumpf ist auch am Straßenbelag spürbar: Durch den morastigen Untergrund würde eine Asphaltdecke mehr Ärger als Freude machen. Somit hat das Kopfsteinpflaster nicht nur einen nostalgischen Grund. Der Königsweg, inzwischen Wundtstraße, zeichnet immer noch den Rand der Schmelzwasserrinne nach, gibt die ursprüngliche Wegführung wieder.

So überlagern sich also an diesem Platz zwei städtebauliche Strukturen: die barocke und die natürliche, vorgegebene. Geradezu zwei Denksysteme: Eine Stelle, an der zwei Ordnungen aufeinander treffen, lässt eine Lücke entstehen, ein schwarzes Loch, ein Bermuda-Dreieck in dem die Ordnungen nur noch am Rand feststellbar sind, aber im Innern verschwinden. Ein Ort ohne Ordnung.

Dass der Platz keinen Namen hat, ist nur die unbewusste, aber logische Konsequenz der Stadtplanung: Wie könnte ein Anakoluth* schon heißen? Gaping-Place? Mut-zur-Lücke-Platz, Platz der Klufftbrücke?

Wir bitten um Vorschläge.

* = Das Fortfahren in einer anderen als der begonnenen (Satz-) konstruktion; Ohne Zusammenhang.

Naturkost- und Naturwaren
Vollsortiment
Lylla Bio Markt
Ecke
Nehring- Ma-Fr.: 8-19
Neufertstr. Sa.: 8-14

Brot GARTEN
IN CHARLOTTENBURG
VOLLKORNBÄCKEREI
Seelingstraße 30 • 14059 Berlin
Telefon 030 - 322 88 80

Zirkonia
HiFi □ Video □ TV
Service
Wir zeigen Kundennähe!
Fernsehreparaturen
fahren wir auch bei
Ihnen zu Hause aus!
Der Fachhändler in Ihrer Nähe
Danckelmannstraße 24 14059 Berlin
322 29 79 & 322 33 80

Siegfried BEREND
Raumausstatter
Meisterbetrieb
Aufarbeiten - Modernisieren
Neuanfertigen von
Polstermöbeln - Gardinen
Teppichböden
Linoleum, CV & Laminat
Eigene Werkstatt
Montage- u. Verlegeservice
Seelingstr. 58 14059 Berlin
Tel. 321 62 07 / Fax 326 57 67

Richard Hey: Mord am Lietzensee rororo Taschenbuch 1975



Mit einem Laubhaufen am südlichen Lietzensee fängt alles an: Dort findet der Gärtner im Morgenrauen die Leiche eines alten Mannes. Wer ist der Tote und was hatte er nachts im Lietzenseepark zu suchen? Gibt es Anzeichen für einen Raubmord? Wer ist verdächtig: die Motorradrocker, die die Kantsraße hinunterdonnern oder gar die Gärtner selbst? Wer verbirgt sich hinter den maskierten Bankräubern, die die Gegend unsicher machen und wer trifft sich in der Eckkneipe "Charlottenburger Faß"?

Eine Menge Fragen für Kommissarin Ledermacher, die den Fall übernimmt. Geschieden, emanzipiert und mit einem antiautoritären Studienrat zusammenlebend, lässt sie sich bei den Ermittlungen nicht von den sozialen Vorurteilen ihrer Kollegen beeindrucken. Für sie ist es ein Heimspiel. Sie wohnt in der Bismarckstraße und nächtigt meist bei ihrem Lebensgefährten am Karl August Platz.

In seinem 1975 erschienen Kriminalroman hat R. Hey Stimmungen und Milieus der 70er Jahre eingefangen:

Randgruppen wie benachteiligte Jugendliche, Drogensüchtige, aufmüpfige Alte machen auf sich aufmerksam. Bürgerinitiativen fordern gesellschaftliche Reformen und selbst Polizisten entdecken sozialtherapeutische Neigungen.

Dabei regt Heys liebevolle und genaue Beschreibung der Orte Handlung - speziell der Gegend zwischen Sophie Charlotte Platz und Karl August Platz, sowie der Neuen Kantstraße im Bereich der Kantbrückedazu an, auf einem Spaziergang gestern und heute zu vergleichen: Der vor sich hingammelnde Laubhaufen ist immer noch aktuell.

HOBEX
FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
Spezial-Leuchtmittel aller Art
Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
Bosch, Metell, Makita, Fein, Elu, Black & Decker
Spezialwerkzeuge
Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken
Hettich und Häfele
Wundtstraße 24 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 40 40

• LOTTO
• TOTO
• ZEITUNGEN
• TABAKWAREN
• SCHREIBWAREN
• GETRÄNKE
• SÜßIGKEITEN
• GESCHENKARTIKEL
• FOTOARBEITEN

Renates Kiez-Shop
RENATE JANUS
Knobelsdorfstr. 41
14059 Berlin
Tel./Fax 030/321 9 91

LINIE
FRISEURE



M. APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstraße 40
14059 Berlin
Telefon (030) 325 52 63

Haar- Haut- & Körperpflege

Haut & Haar
Friseur
Biothetik

Schönheit

...in besten Händen

Kosmetik Entspannung Shiatsu Pediküre
Behandlung von Akne und Rosacea
Man. Lymphdrainage Ernährungsberatung
Naturkosmetikprodukte

Individuelle Behandlung und Beratung
nach ganzheitlichem Prinzip

Kosmetik-Praxis Kirsten Liehr
Seelingstr. 28 (neben dem Brotgarten)
14059 Berlin Tel. 3 22 12 97

**Kosmetik zum
Kennenlernen**

Wohlfühlbehandlung mit
Aroma-Massage und
Wirkstoffen der Aloe Vera
Aktionspreis nur 25,-

JUNGBRUNNEN
Kosmetik - Massage
Aloe Vera Produkte
Tel. 366 34 800
Dankelmannstr. 42 14059 Berlin-Charltg.

Viola von Wantoch
Logopädische Praxis

Nehringstraße 28
14059 BERLIN
Tel. / Fax: 325 8447

Sie möchten gut gehört
und verstanden werden?
Ich helfe, wenn an Stimme,
Sprache oder Sprechen etwas
verbessert werden soll.
- alle Klassen und privat -

www.stimme-sprache-sprechen.de

Falken-Apotheke

Apothekerin Ursula Geibel

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie • Große Arznei- Auswahll
- Naturheilmittel für Schwangerschaft
und Stillzeit
- Vermietung von Medela-Milchpumpen
und Babywaagen

Wir beraten Sie gern!
Dankelmannstraße 51 • 14059 Berlin
• Tel. 030 / 322 15 51 • Fax 030 / 325 70 38

AUCH AM LIETZENSEE UND STUTTGARTER PLATZ SIND BÜRGER AKTIV

Die Bürgerinitiative Stuttgarter Platz gegen Bauprojekt an der Bahntrasse

Im August 1999 hat sich die Bürgerinitiative Stuttgarter Platz ("bi-stutti") gegründet, um die Zerstörung des Grüns entlang der Bahn durch eine großflächige Bebauung zu verhindern.

Im Zuge der Grunderneuerung und der Verschiebung des S-Bahnhofes "Charlottenburg" zum U-Bahnhof "Wilmersdorfer Straße" war ein Großbauprojekt geplant, das die Zerstörung der Grünbereiche an der Bahntrasse und am Stuttgarter Platz bedeutet hätte. Durch das Engagement von ca. 20 Aktivisten, die 6000 Unterschriften gesammelt, alternative Investitionsrechnungen und -planungen aufgestellt, Bürgerversammlungen und Gespräche mit Politikern organisiert haben, ist das Bauprojekt vorerst gestoppt worden.

Die Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg hat vor einem Jahr einen entsprechenden Beschluss mit der Forderung nach einem grünen Stuttgarter Platz gefasst. Bausenator Strieder und Vertreter der Parteien auf Bundesebene haben zugesagt, dass entlang der Bahn statt des Bauvorhabens ein Begrünungsprojekt durchgeführt wird. Der Bezirk soll einen neuen Bebauungsplan ins Verfahren bringen, der eine Grünfläche zwischen Windscheidstraße und Wilmersdorfer Straße sowie an der Gerwinusstraße - als Ausgleichsmaßnahme für die notwendige Grunderneuerung der Bahntrasse und Verschiebung des Bahnhofes - vorsieht.

Noch fehlt der neue Bebauungsplan und das Ergebnis des Planfeststellungsverfahrens für die Baumaßnahmen ist noch nicht veröffentlicht. Die Bürgerinitiative kümmert sich auch im Jahr 2003 darum, ob die von den Politikern gemachten Zusagen gehalten und in die Praxis umgesetzt werden.

Die Bürgerinitiative trifft sich jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Arthotel "Charlottenburger Hof", Stuttgarter Platz 14. Die Website www.bi-stutti.de gibt weitere Informationen. TT

Nachbarschaftshaus und Seniorenzentrum "Haus am Lietzensee"

Das "Haus am Lietzensee" in der Herbartstraße 25 hat ein breites Freizeitangebot für Jung und Alt und entwickelt weiterhin - auch mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern - neue Aktivitäten für die Anwohner.

Die Villa wurde 1926 von dem Architekten Prof. Baumgarten für den eigenen Bedarf gebaut. 1967 erwarb das Bezirksamt Charlottenburg das Grundstück und baute die Villa zum Seniorenfreizeitzentrum um. 1991 wurde das "Nachbarschaftshaus und Seniorenzentrum am Lietzensee" als erstes Nachbarschaftshaus in kommunaler Trägerschaft eröffnet. 1996 übernahm das "Max Bürgerzentrum für Sozialhilfe, Geriatrie und Altenhilfe GmbH" die Trägerschaft. Leiterin des Hauses ist Frau Annette Tafel.

Die Angebote des Hauses sind vielfältig: Nachbarschaftliche Hilfen, wie die "Helfende Hand" (eine Nachbarschafts-Handwerkerhilfe), ein Schularbeitszirkel, die Psychologische Beratung und eine Kindergruppe; Fitnesskurse, wie z.B. Yoga, Qi Gong, Gymnastik, Tischtennis, Wandern und Tanzen; Spiel- und Kreativgruppen wie ein Senioren-Theater, ein Bridge-Club, ein Schachclub, eine Malgruppe, eine Schreibwerkstatt, eine Video-/Schmalfilmgruppe, ein Frauenchor, ein Tanzorchester und Fremdsprachengruppen sowie Selbsthilfegruppen z.B. die "Guttempler-Gemeinschaft" (Selbsthilfe für suchtkranke Menschen).

Im aktuellen Programm für 2003 sind Busreisen, Diavorträge, Konzerte vorgesehen. Zudem können Räume (bis 140 Personen) für Festlichkeiten und Veranstaltungen gemietet werden. Telefonische Nachfragen zum Programm des Hauses sind unter der Tel. Nr. 32051323 Dienstags 10 -13 Uhr und Donnerstags 15 - 18 Uhr möglich. TT



Sonderpädagogisches Förderzentrum Peter-Jordan-Schule

In dem hundertjährigen Gebäude in der Nehringstraße 8 - 10, welches 1989 renoviert wurde und einen modernen Ausbau erhielt, sind zwei Schulen untergebracht: die Nehring-Grundschule (s. Artikel Ausgabe Nr. 4) und das Sonderpädagogische Förderzentrum Peter-Jordan. Die Peter-Jordan-Schule, die derzeit ca. 200 Charlottenburger Schüler betreut, bietet drei Formen der Förderung an:

Spezielle Klassen für lernbehinderte Schüler (Klassen 1 bis 9)

In kleinen Klassen (maximal 13 Schüler) werden die Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten von speziell ausgebildeten Sonderschullehrern nach einem besonderen Rahmenplan unterrichtet. Die 10. Klasse, die nur Schülern mit guten Leistungen offen steht, dient der Vorbereitung für Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse und gibt gleichzeitig Gelegenheit, einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss zu erwerben.

Sonderpädagogische Sonderklassen

Der Lehrstoff, den die Schüler vermittelt bekommen, entspricht dem der Grundschule, jedoch wird das Pensum der ersten zwei Grundschuljahre auf drei ausgedehnt. Zwei Lehrer/innen unterrichten maximal 10 Schüler in einer Klasse, einer davon ist ein Sonderschullehrer.

Integration in allgemeine Schulen

Gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern werden drei Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf in einer Grundschulklasse, im "Zwei-Lehrer-System" unterrichtet.

Das Ziel der sonderpädagogischen Förderung, an der auch die Eltern maßgeblich mit einbezogen sind, ist die bestmögliche Integration des behinderten oder von einer Behinderung bedrohten Kindes bzw. Jugendlichen in die Gesellschaft und in den Beruf. Frau Starkmann, die Konrektorin, erklärt: "Um dies nachhaltig zu fördern, gründete die Peter-Jordan-Schule für die Schüler der 10. Klasse eine Schülerfirma, die eine kleine Fahrradwerkstatt auf dem Hof der Schule und einen Catering Service beinhaltet. Diese Dienstleistungen können auch Bewohner aus dem Kiez in Anspruch nehmen".

Weitere Informationen über die Schule und das Angebot der Schülerfirma erhält man in der Zeit von 7 Uhr 30 bis 15 Uhr 30 unter der Telefonnummer 902 92 43 30.

KAHLSCHLAG IM SCHLOSSPARK

Seit etwa Mitte Februar treibt die Kettensäge hier in Berlin ihr Unwesen.

Nachdem schon bei einem Sturm im letzten Jahr etliche Bäume im Bezirk zu Schaden gekommen waren und/ oder entfernt oder gekürzt wurden, fand ich als ich kürzlich in den Schlosspark kam, ganze Baumreihen frisch abgesäbelt. Dabei handelte es sich auch um jüngere und gesunde Bäume. Gleich am westlichen Schlosspark, beim Kinderspielplatz fehlte eine Reihe schattenspendendes Grün.

Die Stiftung preussischer Schlösser und Gärten, die für den Park zuständig ist, wurde mir von Frau Kobe-Carriere Auskunft gegeben: Bei der Fällung einiger Bäume im Schlosspark Charlottenburg handele es sich um geschädigte Bäume mit schlechter Baumschubstanz und schadhafte Baumkronen. Wobei Bäume mit schlechter Baumschubstanz gefällt, diejenigen mit schadhafte Baumkrone gekürzt oder ausgedünnt worden seien. Hierzu habe eine amtliche Begehung stattgefunden und eine entsprechende Genehmigung vorgelegen. Die z. T. über hundert Jahr alten Bäume ständen unter Denkmalschutz und man tue alles um die Parklandschaft zu erhalten.

So seien auch die unschönen und teilweise schadhafte Ulmen der Westallee entfernt worden um neue, schönere Bäume anzupflanzen. Diese seien schon vorhanden und sollten in nächster Zeit ihren neuen Standort einnehmen.

Hoffen wir, dass dort in einigen Jahren ein neues grünes Dach den westlichen Parkeingang und die Allee zieren wird

HzK

Anmerkung: Welche Bäume angepflanzt werden sollen, konnte ich bisher nicht in Erfahrung bringen.

WISSENSWERTES ÜBER DIE ELSTER (PICA PICA)

Seit einigen Jahren hat sich ein Vogel hier im Kiez immer mehr verbreitet: Die Elster.

Mit ihrer Größe kann sie es fast mit der Krähe aufnehmen, mit der sie übrigens verwandt ist (beide gehören zu den Rabenvögeln) und viele Gemeinsamkeiten hat.

Ihr hübsches Federkleid ist schlicht: Wobei der Rücken und der lange Schwanz schwarz schillern - Bauch, Flanken und Schultern weiss glänzen.



Sie kommt in ganz Europa vor und ist ausserdem in (Ost)Asien und Nordamerika heimisch.

Die Elster bleibt das ganze Jahr an ihrem Standort (Standvogel), ist also auch im Winter bei uns.

Im Frühjahr baut sie kunstvolle kugelförmige Nester. Das Weibchen brütet die Eier 17-18 Tage aus, und bei der Fütterung der Jungen hilft dann das Männchen mit. Ein Elsterpaar bleibt sich ein Leben lang treu.

Ihre Rufe sind energisch und meist recht laut. Man könnte sie als "scheckern" oder "knattern" beschreiben. Dabei ist sie selbst sehr lärmempfindlich und wechselt auch mal ihren Nistplatz, wenn es ihr an einem Ort zu laut wird.

Elstern und Krähen sind sehr intelligent. Sie sind z. B. in der Lage sich verdeckte Gegenstände zu merken und kleine Werkzeuge erfinden, wenn es darum geht, an eine begehrte Sache heranzukommen. Eine Denkleistung, die die meisten Tiere nicht vollbringen können.

Man sagt, dass die Elster glitzernde und glänzende Dinge besonders gerne mag und sie auch stiehlt, weshalb man sie auch die "diebische Elster" nennt. Leider stibitzt sie nicht nur schöne Sachen, sondern plündert auch während der Brutzeit Nester kleinerer Singvögel aus, was ihr auch einen negativen Ruf als Nesträuber eingebracht hat. Da sie allerdings über einen vielfältigen Speisezettel verfügt, und sich nicht nur auf Jungvögel spezialisiert, ist der Schaden nicht allzu groß.

Sie selbst hat nur den Habicht zum Feind, der hier auch schon gesehen worden ist.

HzK

ZEITRAUM WOHNKONZEPTE BERLIN

Für Kiezbewohner, die häufig z.B. aus beruflichen Gründen außerhalb von Berlin weilen, bietet Herr Burk am Horstweg 7 seine Dienste an. Er vermietet in der Zwischenzeit die ungenutzte Wohnung samt Einrichtung an Interessenten unter der Voraussetzung, daß die Erlaubnis zur Untervermietung seitens des Haus- oder Wohnungseigentümers vorliegt. Aber auch Interessenten, die kurzfristig in Berlin auf Zeit eine Wohnung für andere suchen, z.B. weil die Schwiegermutter einen längeren Aufenthalt in Berlin plant, können hier ein gutes Angebot finden.

Herr Burk führt aus: "Egal, ob es sich um das günstige WG- Zimmer, die komfortable Citywohnung oder das Haus im Grünen handelt. Von einer einzelnen Übernachtung bis zum unbefristeten Mietverhältnis ist alles möglich." Weitere Informationen erhält man unter der Telefonnummer 030/ 325 61 81 oder im Internet unter www.zeit-raum.de.

bd

Blumenladen
Wundtstraße 4
14059 Berlin

Kaufladen
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

Gebrauchtwarenhaus
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

e-mail: Platane19@t-online.de
www.Platane19.de

PLATANE 19

ww-medien
internet & services

Reinhard Wachowiak

Knobelsdorffstr. 23
14059 Berlin

fon: +49 (0)30 686 41 270
fax: +49 (0)30 686 41 279

wiedergruen@ww-medien.de
<http://www.ww-medien.de>

LPG
NATURKOST
Wundtstr.6

RESTAURANT BISTRO
BRAENDL
INTERESSANTE SPEISEN

Horstweg 5 14059 Berlin
Tel.: 030 321 7 123

Kastanie
Tel. 321 50 34
Schloßstr. 22 14059 Berlin

Taverna KARAGIOS
GRIECHISCHE & ORIENTALISCHE SPEZIALITÄTEN - 14059 BERLIN - KLAUSENPLATZ 3
Tel: 030 321 20 05

Einkaufen



Am Beginn der Wundtstraße, gegenüber dem »Platz ohne Namen«, betreibt die »Platane 19 Service, Integration und Dienstleistung gGmbH zur Wiedereingliederung psychisch Kranker« mit dem **Kaufladen** und mit **Pflanzen+Blumen** zwei Geschäfte, in denen ehemaligen Psychatriepatienten eine Tagesstrukturierung und ein Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglicht wird. Der freundlich eingerichtete Kaufladen ist ein "kleiner Tante-Emma-Laden um die Ecke", so die Sozialpädagogin Silvia Kahlau. Obwohl die Auswahl nicht mit den Supermärkten konkurrieren kann - das ist auch nicht Sinn der Sache - finden Anwohner hier viele nützliche Dinge für den täglichen Bedarf, von Obst und Gemüse über Drogerie, oder Backwaren und Milchprodukten bis hin zu Getränken und Süßwaren. Die Einkäufe werden sogar kostenlos angeliefert! Der Blumenladen beschäftigt 7 Teilzeitkräfte und bietet neben Schnittblumen vor allem Topfpflanzen an. Ein mittelgroßer Elefantenfuß zu 47,50 Euro gefällt uns hierbei besonders. Auch Übertöpfe, Vasen und Blumendeko haben Frau Mc Kinney und Frau Haack in ihrem Sortiment. Und im Frühjahr werden wieder die Baumscheiben vor dem Geschäft frisch bepflanzt - zur Freude der Anwohnerschaft!

Um die Ecke, im Haus Nr. 6, ist seit drei Jahren Gerd Köck mit seinem **Naturkostladen LPG** vertreten. Er gehört zum LPG-Verband, dessen Zentrale am Mehringdamm 51 ist und der fünf weitere Franchising-Filialen hat, die auf eigene Rechnung arbeiten. Der Laden basiert auf dem Prinzip der Mitgliedschaft: Pro Monat sind 17,90 Euro zu entrichten (es gibt auch Ermäßigungen), daneben ein einmaliges Darlehen von 51,12 Euro, das bei Austritt zurück gezahlt wird. Dafür erhält man die Möglichkeit, "sich ökologisch sinnvoll und zudem preiswert zu ernähren". Täglich frische Ware, bevorzugt von Ökobetrieben aus dem Umland, dazu Sammelbestellungen direkt bei den Herstellern - dies sind die Vorzüge dieses Geschäftsmodells. Froh ist Herr Köck darüber, daß so viele Kiezbewohner ernährungsbewußt einkaufen, daß sich neben dem traditionellen Biomarkt Lylla (Nehring- Ecke Neufertstr.) ein zweiter Naturkostladen halten kann.

Das nächste Einzelhandelsgeschäft befindet sich im Eckhaus Wundtstr./Horstweg: der **Lotto-Toto-Laden** mit seinem Angebot an Presseerzeugnissen und Tabakwaren, Telefon- und Handykarten sowie Briefmarken. Ingrid Sauret verbreitet eine gemütliche Atmosphäre, sie duzt sich mit vielen Stammkunden. Umfangreich das Pressesortiment, sogar Exoten wie die Leipziger Volkszeitung, das Hamburger Abendblatt oder die junge welt sind darunter. Und die Gewinnchancen scheinen gut zu sein: "Beim Tele-Bingo hatte ich einen 900 DM-Gewinn dabei, beim Rubellos sogar einen mit 50 000 DM - und so manchen Lottospieler muß ich zur Brandenburgischen Straße schicken, weil er über 500 Euro gewonnen hat!" berichtet Frau Sauret stolz. Wie probieren's mit einem "Quick Tip" und haben auf Anhieb 3 Richtige - immerhin!

Diagonal über die Kreuzung und rein ins Geschäft von **Augenoptikermeister Christian Eberle**. Montags und dienstags ist die Augenoptikermeisterin Frau Stange im Geschäft anzutreffen, sehr zur Freude ihrer Stammkunden aus der Danckelmannstraße. Zu den Serviceleistungen gehören unter anderem Augenüberprüfungen ohne Voranmeldung, individuelle Beratung und Anpassung von Gleitsichtgläsern mit Verträglichkeitsgarantie sowie die Brillenglasversicherung. Herr Eberle hält ständig über 1000 verschiedene Brillenfassungen und ein großes Sortiment an verschiedenen Kontaktlinsen für seine Kundschaft bereit. Außerdem empfiehlt er einen Besuch auf seiner Homepage: www.eberle-optik.de.

Gegenüber (Haus Nr. 18) bietet seit genau einem Jahr Anke Jablinski in ihrem **Coppeshop** Schreibwaren, Papier und Karton, Briefmarken, Bildhalter, Stempel, Second-Hand-Bücher und -Büroartikel sowie Drucke auf Textilien, Puzzles oder Mouse-Pads an. Aber die Hauptsache ist natürlich das Kopieren, Laminieren und Binden. Susi, Emma, Paula, Noah und Olli machen's in schwarz-weiß, Fabio kann's in Farbe und Öko verwendet nur Recyclingpapier. Im März wird im Nebenraum ein EDV-Bereich eingerichtet, mit Datenausdruck, Scanner und Farbdrucker. Die Wände schmücken eigene Gemälde der Besitzerin, die sich vorher als Schauspielerin, Musikerin, Schriftstellerin und auch als Malerin betätigte ...

Zwei Häuser weiter, in Haus Nr. 22, ist seit vier Jahren Ralf Kühne mit seiner **Blumen-Oase** ansässig, dessen Spezialität, die Rosen, dem Kunden sofort ins Auge fällt bzw. in

Wundtstraße

der Nase duftet. Frische ist Trumpf: Montag, Donnerstag und Samstag hat er frische Ware, was nicht verkauft wurde, das wird zu kleinen 3-Euro-Sträußen verarbeitet oder auch mal verschenkt, denn "kleine Geschenke erhalten die Freundschaft", schmunzelt Herr Kühne. Im Sommer bezieht er 90 Prozent seines Angebots aus kleinen deutschen Gärtnereien, im Winter behilft er sich mit Importen aus Italien und - "wenn's gar nicht anders geht" - auch mal aus Holland.

Im gleichen Haus befindet sich mit der **Bäckerei Rösler** ein Filialbetrieb eines Spandauer Familienunternehmens. Frau Burtzlaff und ihre Kollegin, Frau Blei, bieten die Backwaren an, die alle täglich frisch angeliefert werden. Getränke, u.a. Tschibo-Kaffee, Imbiss und ein kleines Lebensmittelangebot ergänzen das übliche Backwarensortiment. Eine Spezialität? "Na, unser Wohlfühlbrot", antwortet Frau Burtzlaff. Dies ist mit Sonnenblumen- und Leinsamen-Kernen gebacken, mit Malz gebräunt, und lacht dem Kunden für 2,20 Euro das Pfund aus dem Regal entgegen.

HOBEX heißt der Heimwerkermarkt, den Erika und Klaus-Peter Klahr nun schon seit 1974 im Haus Nr. 24 betreiben. Sie haben sich auf Beleuchtungbedarf spezialisiert: "Alles, was an Lampen kaputt gehen kann, findet man bei uns", lacht Frau Klahr und verweist auf das umfangreiche Sortiment an Glühlampen, darunter auch Speziallampen für Projektoren, Kraftfahrzeuge oder Bestrahlungsgeräte. Daneben findet der kleine Heimwerker natürlich auch gutes Werkzeug, Möbelbeschläge, lose Dübel und Schrauben, Klebe- und Dekobänder sowie Staubsauger und -zubehör der Firma Miele. Der Hit aus unserer Sicht: Entlüftungsschlüssel für Heizkörper zu 1,30 Euro!

Essen & Trinken



Erschöpft von diesem vielfältigen Angebot machen wir erstmal eine kleine Pause in der **Quelle** (Haus Nr. 20), wo uns Holger zu unserer Verwunderung ein fränkisches Bier zapft: Wohn-Pils aus Naila zu 2 Euro das 0,4 l. Glas hell oder dunkel! "Wir sind die einzige bayrische Kneipe im Kiez" lacht Holger, wobei sein Berliner Dialekt nicht zu überhören ist. Und auch die Stammgäste

sind eher von hier: eine Hertha-Fahne schmückt den Gasträum, das Nebenzimmer ist fest in der Hand des Fanclubs des Eishockeyvereins Preußen Berlin. "Na klar sind wir eine reine Kiezkeiße, aber im Sommer kommt unsere Brauerei zu einem bayerischen Wochenende her, die bringen sogar eine Blaskapelle mit!" - darauf freuen wir uns schon!

Gleich drei internationale gastronomische Betriebe laden in der Wundstraße zum Verweilen ein, alle verfügen über große Innenräume und bewirten ihre Gäste in der warmen Jahreszeit auch auf den breiten Bürgersteigen der Wundstraße.

Wir starten im "da Peppino" (Haus Nr. 17), wo es neben Pizza und Pasta ein großes Angebot an italienischen Speisen und eine aktuelle Tageskarte gibt. "Tutto cio' che vuoi" - "Alles, was Du willst", so lautet das Motto von Giuseppe Cirelli, genannt Peppino, dem Koch und Besitzer des Lokals. "Alle Pasta ist aus Hartweizengries und al dente gekocht!", darauf legt Peppino großen Wert. Heute finden wir im Angebot z.B. ein Kaninchen, ein Ossobuco oder eine Dorade, alles um die 15 Euro. Wer will, kann auch im Angebot an Käse, Wurst, Salaten, Pesto, Kaffee, Wasser oder Wein auswählen und den Einkauf zu Hause zubereiten. Tel.: 30111580

Marmotte, Mexican Bar-Restaurant - so heißt das Restaurant im Haus Nr. 10, dessen Gäste - so Geschäftsführer Stefan Freimark - vorwiegend aus der näheren Umgebung kommen. Das Publikum ist "etwas jünger" als der Bevölkerungsdurchschnitt, meint Tresenkraft Carlos, was wohl daran läge, daß mexikanisch derzeit "sehr angesagt" sei. So bietet die Speisekarte auch neben diversen original mexikanischen Tortillas eine große Auswahl an "TexMex"-Speisen wie Chicken Wings, Hamburguesas, Steaks, Nachos usw. Daneben gibt es viele lateinamerikanischen Cocktails, die in der Happy Hour (täglich ab 22 Uhr) nur 4,50 Euro kosten. Tel.: 3213297

Wir beenden unseren kulinarischen Rundgang gegenüber in Haus Nr. 9, im **Cantinho Portugues** von Franziska Henglin. Gelegentlich prangt auch der Name "Ristorante Sol i Mar" über dem Eingang, doch diese Metamorphose ist auf TV-Aufnahmen zurückzuführen, denn alle drei Monate wird hier für die Serie "Praxis Bülowbogen" gedreht. Das Angebot ist natürlich mediterran, viele portugiesische Spezialitäten sind zu kosten - so das »Frango Piri Piri«, das scharfe Hähnchen, zu 8 Euro oder sein Kollege "Frango Na Púcara" im Tontopf mit Gemüse zu 8,50 Euro, das Tagesmenü ist für 9,50 Euro zu haben. Jeden letzten Samstag im Monat gibt es traditionelle Fado-Musik live! Tel.: 32601863 kadebe



Kosmetikangebote im Kiez

Den **Jungbrunnen** (Dankelmannstr. 42, Tel.: 36434800) betreibt seit etwa einem Jahr Stephanie Kuhlmann. Sie schwört auf Aloe Vera Produkte, die sie wegen ihrer besonderen Tiefenwirkung und ihrer "verjüngenden und heilenden Wirkung" bevorzugt einsetzt. "Erfolgreiche Kosmetik soll nicht nur die Oberfläche erreichen, sondern die Haut in der Tiefe positiv beeinflussen und somit das Wohlbefinden steigern" - so die Philosophie von Frau Kuhlmann. Als besonderes Highlight bietet sie das "Sauerstoff-Lifting" zur intensiven Hautstraffung an.

Der **Salon Kosmetik & med. Fußpflege** von Frau Erika Nagy (Klausenerplatz 6, Tel.: 3258759) verfügt über zwei Kosmetik- und zwei Fußpflegekabinen, denn nicht nur das Gesicht, auch die strapazierten Hände und die müden Füße kommen hier in den Genuß einer fachgerechten Pflege. "Schönheit und Relaxen" bietet Frau Nagy seit sieben Jahren im Kiez an. Der Salon ist über den Friseursalon von Frau Key Kubail erreichbar, mit der Frau Nagy "Hand-in-Hand" arbeitet und sich die Räume teilt - allerdings sind beide Salons wirtschaftlich selbständig.

Der **Salon Ilona**, (Horstweg 26, Tel.: 3221400) ist auf medizinische Fußpflege spezialisiert, doch auch Maniküre und Kosmetik gehören zum Angebot von Ilona Wenk. Die Stammkundschaft besteht zum großen Teil aus älteren Anwohnern, aber "zum Glück wachsen auch wieder jüngere Kunden heran". Ob es überhaupt noch Hühneraugen gebe, wollen wir wissen. "Aber sicher, vor allem, seit die spitzen Schuhe wieder modern geworden sind ...",

lacht Frau Wenk, die selbst - über die Stationen Nehring-, Christ- und Gardes-du-Corps-Straße - nun im Horstweg lebt.

Frau Kirsten Liehr führt die **Praxis für ganzheitliche Kosmetik**, (Seelingstr. 28, Tel.: 3221297), eine der ältesten Einrichtungen dieser Art im Kiez (s. Foto). Sie bietet der Kundschaft individuelle Behandlung und Beratung auf dem "ganzheitlichen Prinzip". Zur Anwendung kommen Pflegeprodukte ohne Tierextrakte mit ausschließlich der Natur entnommenen Wirkstoffen. Mit verschiedenen Kosmetikmethoden (manuelle Lymphdrainagen, Shiatsu, Massagen) soll die Eigenaktivität der Haut gefördert werden. "Hier ist Ihre Schönheit in den besten Händen!" - so faßt Frau Liehr ihr Angebot zusammen.

Bei unserem Besuch im **Kosmetiksalon Bärbel** (Horstweg 41, Tel.: 32678713) ist die Chefin, Frau Bärbel Schallast, leider krank, doch ihre Mitarbeiterin Petra Jochen gibt uns freundliche Auskunft. Es wird ein breit gefächertes Kosmetik- und Pflegeprogramm angeboten, bei dem nicht nur das Gesicht, sondern auch Füße und Hände (incl. Nägel) verwöhnt werden. Frau Jochen weist uns auf "Body-Wrapping" hin, eine "anti-Cellulite-Behandlung für eine schlanke, straffe Figur" (wieso gerade uns?).

Neben diesen Einrichtungen bieten zwei Friseursalons, die wir bereits vorgestellt haben, zusätzlich Kosmetik an.

So der Salon **Haut&Haar** (Knobelsdorffstr. 40, Tel.: 3255263), wo Frau Mangold einen gesonderten Kosmetikraum eingerichtet hat. Dort werden die KundInnen neben der eigentlichen Kosmetik mit Entspannungsmassagen, Lymphdrainagen und Ganzkörperbehandlungen mit Tiefenwärme und ätherischen Ölen verwöhnt.

Das Biosthetique **Kurz&Gut**-Team (Christstr. 1B, Tel.: 30127976) bietet ein "individuell abgestimmtes Kosmetik-Verwöhnprogramm" an, für das die Kundinnen etwa 1 ½ Stunden Zeit mitbringen müssen. Zusätzlich führen die Geschäftsführerinnen Michaela und Lisa Schminkkurse durch, bei denen sie ihren Kundinnen zeigen, wie frau sich Schritt für Schritt richtig schminken kann.

Zu Folge III (Frisöre) im letzten Heft:

Hier sind uns zwei Irrtümer unterlaufen: Im **Salon Ursula** möchte Frau Bryer ihre Kundschaft auch in Zukunft wie gewohnt bedienen. Und die erwähnte Renovierung und Umgestaltung des **Salons Schulze** steht erst noch bevor.

kadebe

Ebert Schuhe und Reitstiefel

vom Fachmann
Schuhe in 11 Weiten spez. für
lose Einlagen und Fußbettung
angepaßt und handvermessen
für Damen und Herren.
14059 Berlin, Nehringstraße 32
(Ecke Neue Christstraße,
Nahe Schloß Charlottenburg)
Telefon (030) 3224038
Telefax (030) 32213 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

THOMASCHKY

Schädlingsbekämpfung
Desinfektion · Reinigung
Horstweg 28 · 14059 Berlin
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

IHR GUTES STÜCK WIE NEU!!

KLAUS DIEKE

RAUMAUSSTATTERMEISTER

POLSTERWERKSTATT

Neue Christstraße 5 - 14059 Berlin
Aufarbeitung/Neuanfertigung
Internationale Stoffe
kostenlose Hausbesuche
Tel: 030 / 791 58 15
Funk: 0173 / 362 85 90

TEE-O-D'OR®

teas & tins & tasteful things

Klausenerplatz 15

14059 BERLIN

mo, di, do, fr 10-18 Uhr

mi 12-18, sa 10-18 Uhr

24-STD.-ONLINE-SHOP UNTER:

www.tee-direkt.com

kl MED E N DESIGN

ich gestalte Ihre

Werbeflyer

Geschäftspapiere

Visitenkarten

natürlich auch Ihre

Website

Christiane Kleine Mediengestalterin

Nehringstr. 16 030-32102430

www.kleine-mediendesign.de

Bühler

Floristik

Knobelsdorffstr. 39

14059 Berlin

Tel/Fax 325 84 54

Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr

Mittwoch ab 14 Uhr

Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

DIE LETZTEN RÄTSEL DER MENSCHHEIT (II)

Zu unserem letzten Räsel erreichte uns eine kluge Zuschrift, die wir gerne veröffentlichen.

Frau E. Schönfeldt löst das Problem so:

»Die Waschmaschine, lat. apparatus lavus, gehört ebenso wie der Wäschekorb und die Kommode zur Familie der Textilfresser, deren Vertreter das ganze Jahr hindurch hier bei uns heimisch sind, in Einzelfällen sogar nachtaktiv. Der Sockenverschwinde-Effekt ist zurückzuführen auf den so genannten Linksdrall mit Klopfgeräusch im Schleudergang. Da die Maschine rechts herum schleudert, werden die linken Socken besonders angezogen. Und zwar von der Laugenpumpe. Diese bindet die Söckchen an sich und gibt sie nie wieder her.

Man hüte sich davor, der Laugenpumpe die linken Socken etwa wieder weg nehmen zu wollen. Das nimmt sie übel und spuckt zerbrochene Büstenhalterbügel hinter die Trommel, wo diese sich durch die Löchlein zwängen und im nächsten Schleudergang die guten Pullover kaputtreißen.

Es gibt da aber einen Weg, die linken Söckchen vor der gefräßigen Laugenpumpe zu retten: Man steckt auf jede linke Socke mit rotem Glanzgarn im Stielstich und gut lesbar das Wort *rechts*.

Gruß aus der Christstraße»

Unser heutiges Phänomen:

Warum fallen Einkaufs- oder Mülltüten, die man gegen eine Wand oder eine Tür lehnt, immer zur anderen Seite um?

Wir freuen uns auf Ihre Erklärungen!

KINDERLADEN KONFETTI

Tagesgroßpflegestelle Barczak/Garske, Sophie-Charlotten-Straße 83, Tel: 325 43 01

Im Ziegenhof, ideal für kleine Kinder gibt es eine Tagesgroßpflegestelle für zehn bis elf Kinder. Bei dieser Betreuungsform arbeiten zwei selbstständige Erzieherinnen in Eigenverantwortung. Die Remise, die vor zwanzig Jahren von den AnwohnerInnen vor dem Abriss gerettet wurde, wurde vom Bezirksamt an die WIR verpachtet und wieder gemietet.

Die Kinder erfahren eine sehr vielseitige und liebevolle Betreuung, die sich an einem festen Tagesablauf orientiert. Das hilft den Kleinen durch den Tag. Sie sind bei jedem Wetter draussen, meistens eben im Ziegenhof, wo die Ziegen mit den Obst- und Gemüseschalen gefüttert werden, die täglich beim Imbiss anfallen. Dass der Hof ihre vertraute Umgebung ist, merkt man auch daran, dass selbstverständlich die Kastanienblätter von allen eingesammelt werden, Müll in den Papierkörben landet und schon die Dreijährigen wissen, wo im Herbst die Nüsse liegen. Die Eltern haben die Gewissheit, dass ihre Kinder ohne Straßenwanderung täglich an der frischen Luft sind und sich in ihrer Umgebung auskennen. Elternengagement ist hier stillschweigende Voraussetzung, das die Eltern gern eingehen. Es wird reihum gekocht und die gemeinsamen Veranstaltungen wie das Laternenfest gehören zu den Höhepunkten des Jahres nicht nur für die Kinder, ihre Geschwister und Eltern, sondern auch für die Ehemaligen. Die Internationalität wird am Mittagstisch deutlich, wo man sich in den Sprachen "Guten Appetit" wünscht, die zu Hause noch gesprochen werden: Zur Zeit ist das Türkisch, Spanisch, Niederländisch, Polnisch und Deutsch.

Die Vertrautheit der Kinder mit ihrer Umgebung und der gute Zusammenhalt untereinander veranlaßt die meisten Eltern die Kinder später auf die Nehringsschule zu schicken, auch dies ein Beweis für die positive Auswirkung auf den Kiez über das eigentliche Arbeitsfeld hinaus.

WUNDTSTRASSE

Wundt, Wilhelm Max, geb. 16.8.1832 in Neckarau, heute zu Mannheim, gestorben 30.8.1920 Großbothen bei Leipzig, Philosoph, Psychologe.

Er studierte in Tübingen, Heidelberg und Berlin Medizin und war Assistent von Hermann Helmholtz. 1864 wurde er Professor für Anthropologie und medizinische Psychologie in Heidelberg. 1874 für induktive Philosophie in Zürich, 1875 für Philosophie in Leipzig. Er gründete 1879 in Leipzig das erste Institut für experimentelle Psychologie. 1881 rief er die Fachzeitschrift "Philosophische Studien" ins Leben. Die Psychologie, von Wundt nach naturwissenschaftlichem Vorbild aufgebaut, wobei die psychologische Forschung auf Experiment und Selbstbeobachtung fußen sollte, war für ihn die Grundwissenschaft der Philosophie. Er beschäftigte sich außerdem mit erkenntnistheoretischen, metaphysischen und logischen Problemen. Zu seinen Werken gehören "Grundzüge der physiologischen Psychologie", "Logik", "Ethik" und "Völkerpsychologie".

In den 60er Jahren wirkte er zeitweise als Vorsitzender des Heidelberger Arbeiterbildungsvereins. Als Abgeordneter des Landtages in Baden (1866-1868 war er reformerisch im liberalen Sinne tätig.

Bis 11.12.1936 hieß die Wundtstraße Königsweg, weil sie ein Stück des alten Weges war, den die preußischen Könige zwischen Charlottenburg und Potsdam benutzten. Seine Fortsetzung führt an der heutigen Avus entlang.

Quelle: luise-edition

MILIEUSCHUTZ UND ANSCHLUSSFÖRDERUNG ADE?

Wie im Berliner Blätterwald vermeldet, soll die bestehende "Milieuschutzsatzung Klausenerplatz" durch das Bezirksamt aufgehoben werden. Außerdem will der Senat die Anschlussförderung im Sozialen Wohnungsbau streichen. Beides keine guten Nachrichten für den Kiez - aber vielleicht nicht ganz so dramatisch, wie viele Mieter im Kiez zunächst befürchteten.

Der Wegfall des Milieuschutzes wird - soweit heute abschätzbar - wohl kaum Auswirkungen für das ehemalige Sanierungsgebiet haben. Das damit verbundene besondere Baurecht hat ohnehin nur überzogene Luxusmodernisierungen geregelt, die im Geltungsbereich des Milieuschutzes in den letzten Jahren relativ selten vorgekommen sind und die angesichts des überwiegend modernisierten Bestandes im Kiez und des bestehenden Überangebots an Luxuswohnungen in Berlin auch kaum zu erwarten sind. Niemand kann freilich sagen, ob es in der Zukunft nicht ganz anders laufen kann. Aus diesem Grund hatten sich auch das Kiezbündnis und der Mieterbeirat bei einer Anhörung des bezirklichen Stadtplanungsausschusses für eine Beibehaltung der Milieuschutzsatzung ausgesprochen, allerdings ohne Erfolg. Da die Satzung nach den Erkenntnissen eines vorliegenden Gutachtens in den sieben Jahren ihrer Existenz praktisch kaum Anwendung gefunden hat, könne man sie nicht "auf Vorrat" aufrechterhalten - so die überwiegende Meinung im Ausschuss.

RÜCKBLICK 2002 - VORSCHAU 2003

Das vergangene Jahr war wiederum sehr ereignisreich: Frühjahrsputz, Kiezfest, Verkehrswoche, Sportfest, Kunst-im-Kiez-Wochen, Sperrmülltag mit Flohmarkt, Kastanienlaubaktion sowie zum Abschluß der Weihnachtsmarkt - dies waren die großen öffentlichen Ereignisse, die das Kiezbündnis veranstaltet hat. Daneben gab es zahlreiche weitere Aktivitäten, so die Sprachkurse, Kiez-Rundgänge, Kino-im-Kiez und Videoabende, Wohnumfeldmaßnahmen, KiezForen, Museum der kleinen Dinge, Lesungen für Kinder, die monatliche Kiezbühne und ihr "Kind", die Kids-Bühne und - nicht zuletzt - vier weitere Ausgaben des KiezBlatts.

Dieses vielfältige Angebot wurde ermöglicht durch das ehrenamtliche Engagement der Kiezbündnis-Mitglieder und weiterer Anwohner, die sich tatkräftig an der einen oder anderen Aktion beteiligten. Dafür herzlichen Dank! Große Anerkennung fand diese Tätigkeit durch der Verleihung des Ehrenamtspreises des Bezirksamts im Sommer (wir berichteten im letzten Heft).

Dank gebührt aber auch dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR GmbH sowie den MitarbeiterInnen der Gebietskoordination - argus -, die das Kiezbündnis organisatorisch unterstützt haben. Darüber hinaus ist es gelungen, weitere Drittmittel für konkrete Einzelprojekte anzuwerben, wofür wir uns u.a. bedanken möchten beim Büro für dezentrale Kulturarbeit, bei "Sterntaler", bei PS-Sparen LBS, beim Fonds Soziokultur, bei der Ausländerbeauftragten des Senats, beim Senat für Stadtentwicklung, bei Bündnis90/Die Grünen und

Wie bekannt, hat der Senat entschieden, die Anschlussförderung im Sozialen Wohnungsbau vollständig zu streichen. Dieser Wegfall an Fördermitteln des Senats führt zu einer Finanzlücke auf Seiten der Hausbesitzer, die sie nun durch drastische Mieterhöhungen kompensieren könnten. Dies gilt zunächst nur (!) für die Programme im Sozialen Wohnungsbau von 1987 bis 1989 und nicht für mietpreisrechtliche Altbauten! Die allermeisten Sozialbauwohnungen in unserem Kiez sind bereits vor dem Jahr 1987 gebaut oder modernisiert worden. Insbesondere die vielen modernisierten Altbauwohnungen, die mietpreisrechtlich als "Neubau" gelten, stammen aus früheren Wohnungsbauprogrammen und sind daher nicht betroffen!

Nach unseren Informationen könnte der Sparbeschluß allenfalls Auswirkungen auf die Mietgestaltung der Neubauten Gardes-du-Corps-Str. 1, Gardes-du-Corps-Str. 7/8, Seelingstr. 50 und Schloßstr. 21 haben, wobei z.Zt. noch vollkommen unklar ist, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe eventuelle Mieterhöhungen befürchtet werden müssen. Für alle übrigen Mieter im Kiez hat dieser Senatsbeschluß keine negativen Folgen.

PS.: Bei der WIR, zu deren Bestand die Neubauten Gardes-du-Corps-Str. 7/8 und Seelingstraße 50 gehören, sagte man uns auf Anfrage, man sehe derzeit keinen Handlungsbedarf für Mieterhöhungen. Zunächst wolle man den schriftlichen Bescheid abwarten und dann wahrscheinlich Widerspruch dagegen einlegen.

B.M. / K.B.

der SPD, bei den Firmen Nissen GmbH, Tomeg GmbH, Herter&Hillmer, Laufhaus, Sport SIEKE, Berliner Facility Management Gesellschaft und Birnbaum AG sowie bei Petra Merkel, Ülker Ratzwill, Volker Hauff und weiteren Einzelpersonen.

Dank auch an alle Behörden und Amtspersonen, die für die Anliegen des Kiezbündnisses ein offenes Ohr hatten und uns den Weg durch die bürokratischen Instanzen ebneten. Nur selten fanden wir Amtsstuben vor, welche das Bürgerengagement eher als Belästigung empfanden - leider hat es sie aber gegeben, wobei die beiden Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Kiezbündnis-Vorsitzenden wegen einiger nicht angemeldeter Tapeziertische beim Flohmarkt im Oktober den negativen Höhepunkt darstellten. Aber auch hier hoffen wir künftig auf mehr Entgegenkommen und Kooperationsbereitschaft...

Auch für 2003 hat sich das Kiezbündnis ehrgeizige Ziele gesetzt. Neben der Fortführung der bewährten Aktivitäten sind einige Neuerungen geplant: z.B. ein Kiezlauf sowie Open-air-Konzerte auf dem Platz Wundt-/Knobelsdorffstraße. Weitergeführt werden die AGs Verkehr, KiezBlatt, KiezFest, Deutsch für AusländerInnen. Im Herbst findet wieder die Kunststraße statt. Noch sind aber einige bürokratische und organisatorische Hürden zu überwinden, weshalb viele Aktivitäten noch nicht fest terminiert werden können. Bitte achten Sie also auf die jeweiligen Ankündigungen im KiezBlatt sowie auf die aktuellen Aushänge im Kiez!

Ihr Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.

OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruentgens@gmx.net

PIZZERIA ONUR

Imbiss Café

Inh: T.-H. Yagbasan
Tel: (030) 321 20 36

Danckelmannstraße 13
14059 Berlin



Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 59 87



Geöffnet ab 16 Uhr
warme Küche bis 24 Uhr
Sophie-Charlotten-Straße 88
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon/Fax 030 / 3 21 65 17



Wundtstraße 15 - 14059 Berlin
Telefon: 030 / 30 20 79 69

ELPING & GÜNTHER WEINHANDEL GbR

Klausenerplatz 6
D-14059 Berlin-Charlottenburg
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06

Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,
Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-16.00



BERLINER SCHÜLERLÄDEN VOR DEM AUS?

In Berlin gibt es 150 Schülerläden mit ca. 4300 Plätzen, sieben Schülerläden befinden sich in unserem Kiez. Einige haben wir schon im Kiezblatt vorgestellt, z.B. den "Bunten Schülerladen" in der Wundtstr.14 im Kiezblatt 7.

Unter Schülerläden versteht man kleine selbstverwaltete Horte, in denen Grundschulkindern nach - manchmal auch vor - der Schule betreut werden. Im Durchschnitt werden pro Schülerladen 20 Kinder in der Regel zwischen 10 und 17 Uhr betreut. Die Schülerläden finanzieren sich aus Zuschüssen des Landes Berlin und aus Elternbeiträgen.

Durch aktuelle finanzielle Kürzungen des Senats und die langfristig geplante Einführung von Halbtags- bzw. Ganztagschulen sind die Schülerläden trotz der Engpässe bei der Schülerbetreuung in ihrer Existenz bedroht. Durch die Verminderung der Personalbemessung hat ein Erzieher jetzt nicht 16 sondern 22 Kinder zu betreuen. Eine Erhöhung der Kinderzahl - obwohl pädagogisch sowieso problematisch - lässt sich meist durch die räumlichen Verhältnisse nicht durchführen. Die Schließung einiger Schülerläden bzw. eine Umorientierung zum Kindergarten hin und damit ein geringeres Betreuungsangebot für Schulkinder ist zu befürchten. Zudem wird mit dem neuen ab August 2003 gültigen Kita-Anmeldeverfahren Fünft- und Sechstklässlern der Verbleib im Hort erschwert.

Langfristig plant der Senat die flächendeckende Einführung der "verlässlichen Halbtagsgrundschule" und die Schaffung von zusätzlich 30 Ganztagsgrundschulen. Die erforderliche Nachmittagsbetreuung würde sich theoretisch von durchschnittlich 7 auf durchschnittlich 3 Stunden reduzieren. Die Hortbetreuung soll dann in der Schule vorgenommen werden. Außerdem ist beabsichtigt, die vorschulische Erziehung (Vorklassen) von der Grundschule in die Kindertagesstätten zu verlagern.

Weitere Informationen erteilt der "Dachverband der Berliner Kinder- und Schülerläden, DaKS e.V." unter der Website www.schuelerlaeden.de und der Telefonnummer 030-25291300 oder Fax 25291319. TT



HEUTE GESPART

MORGEN VERWAHRT

www.schuelerlaeden.de

Fließerei

Frank Bauermeister
Fleischermeister
Blokkse, Blawein, Heiße Theke,
Partyservice, hausgemachte Wurst ...
Danckelmannstraße 11 - 14059 Berlin

Telefon 321 67 42
und 32 67 87 60
Fax 32 67 87 61

Für die Freunde türkischer
Kultur und Gastronomie



Das besondere Restaurant in Berlin
Knobelsdorffstraße 35 - 14059 Berlin
T (030) 3 22 45 57 Fax (030) 3 21 18 46

stehbistro

Gerwens & Gerwens
Partyservice -Catering
Danckelmannstr. 30
14059 Berlin
Tel / Fax: 326 050 79
Mo - Fr von 7.00 -16.00

DARTAGNON

Horstweg 31
14059 Berlin
Telefon: 030 - 32 10 49 60

tägl. außer Sonntag ab
14.00 Uhr geöffnet

Dicker Wirt

Danckelmannstraße 43
14059 Berlin
Tel.: 321 9942

Mo - Sa ab 12⁰⁰ geöffnet
So ab 09⁰⁰ Uhr Frühstück

GELASSEN GEHT'S BESSER!

In der ersten Aprilwoche (31.3. - 4.4.03) veranstaltet das Kiezbündnis wieder eine Verkehrsaktionswoche. Schwerpunktthema wird die Schrittgeschwindigkeit der Autos als Voraussetzung der Verkehrsberuhigung sein. Den Autofahrern im Kiez soll ihr oft überhöhtes Tempo klar gemacht werden. Dazu wird an verschiedenen Standorten eine Anzeigetafel der gefahrenen Geschwindigkeit aufgestellt.

Der Kiez ist Verkehrsberuhigter Bereich, doch viele Autofahrer wissen nicht, dass der Fahrzeugverkehr Schrittgeschwindigkeit, das sind 7 km/h, einhalten muss! Im Verkehrsberuhigten Bereich sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt, so dürfen - laut Straßenverordnung (§ 42, 4a, Zeichen 325) Fußgänger die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen und die Fahrzeugführer dürfen Fußgänger weder gefährden noch behindern, wenn nötig müssen sie warten. Erste Voraussetzung des rücksichtsvollen Umgangs der Autofahrer mit den Fußgängern - insbesondere der Gefahrenminderung für Kinder - ist die Schrittgeschwindigkeit.

Leider wird die Schrittgeschwindigkeit kaum eingehalten. Viele Autofahrer unterschätzen ihre tatsächliche Geschwindigkeit. Die Anzeigetafel des Geschwindigkeitsmessgerätes soll dem Autofahrer - ohne Strafe - die meist überhöhte Geschwindigkeit deutlich machen.

Bei der letzten Verkehrsaktionswoche des Kiezbündnisses im Juni 2002 ist in der Knobelsdorffstraße schon einmal ein solches Geschwindigkeitsmessgerät für 3 Tage aufgestellt worden. Dabei hat sich gezeigt, dass das tatsächliche Tempo vieler Autos bis zu 44 km/h erreichte!

Das Fahrverhalten der Autofahrer kann man durch bauliche Maßnahmen, z. B. indem man die Straße durch parkende Autos und Bäume optisch verengt, beeinflussen. Dies ist im Kiez vor mehr als zwei Jahrzehnten nur mangelhaft erfolgt. Das Kiezbündnis hat deshalb im Ende 2002 Senatsgelder für Baumpflanzungen und die Begrünung der Baumscheiben im Straßenraum, z. B. in der Knobelsdorffstraße verwendet. Bauliche Maßnahmen reichen aber nicht aus; die Autofahrer müssen sich auch bewusst werden, dass sie zu schnell fahren. Das Kiezbündnis will mit Hilfe des Geschwindigkeitsmessgerätes dazu beitragen, dass es gelassener im Kiez läuft.



DIE KENN ICH DOCH?!

Wir haben Derye - im April feiert sie ihren 11. Geburtstag - kennen gelernt. Sie wohnt am Spandauer Damm und geht in der Eosander-Schinkel-Schule in die 5. Klasse, ihre Lieblingsfächer sind Deutsch und Sport. Sie tanzt total gerne, u.a. rappt sie begeistert. Sie trainiert einmal in der Woche Basketball und Schwimmen. Außerdem liebt sie Musik, an erster Stelle Hip Hop und ein klein wenig Jazz. Die allergrößte Liebe gilt den Ferien, dann verreisst die Familie meistens.



1. Welche Stelle oder welchen Ort liebst Du im Kiez Klausenerplatz und warum?

Am liebsten im Kiez mag ich den Klausenerplatz, das Schwarzwaldhaus, da ist LISA, und auch den Schlosspark.

2. Was ist für Dich typisch hier im Kiez?

Im Kiez ist viel Grün bis hinüber in den Schlosspark.

3. Was wünschst Du Dir für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Ich wünsche für die nächsten 1.000 Jahre dem Kiez viel Glück und noch mal viel Glück für alle die da wohnen und daß alles gut klappt.

4. Wohin führst Du gute Freundinnen hier im Kiez und warum?

Mich hat eine Freundin mit zu LISA genommen. Und weil es bei LISA so schön ist - wir können dort fast alles machen was wir wollen - nehme ich gute Freundinnen auch mit dort hin. Oder wir gehen auf den Spielplatz am Klausenerplatz, der ist super, dort nehme ich auch meine beiden Cousins ganz oft mit hin zum spielen. Wenn die Blumen dort blühen und duften ist es am allerschönsten.

5. Was macht für Dich den Charme des Kiezes aus?

Ich habe gute Freundinnen mit denen kann ich was unternehmen und alles ist gleich um die Ecke.

6. Warum und seit wann lebst Du hier?

Als ich noch ein Baby war sind meine Eltern und mein älterer Bruder ungefähr vor zehn Jahren mit mir hier hergezogen. Hier wohnen wir auch nahe bei meiner Tante und den Cousins und das ist schön.

KIEZ IST EIN SONDERBARES WORT

Das kommt nicht nur dem Zugereisten so vor. Es war auch die Meinung der Brüder Grimm, die zusammen wahrscheinlich mehr in Deutschland vorkommende Wörter kannten als wir alle zusammen. In ihrem riesigen Wörterbuch heißt es: "ein merkwürdiges altes Wort des nordöstlichen Deutschlands". Die älteste Bedeutung, die sie gefunden haben, ist: Ein "ort wo fischer beisammen wohnen". Der Beleg stammt aus dem Jahr 1802 und findet sich in einem Almanach von Schmidt von Werneuchen.

Werneuchen liegt hinter Ahrensfelde, S-Bahn Nummer 7, dann die Regionalbahn. "wie reizend sind, du schönes dörfchen Uetz, heut deiner gärten apfelblütenreiser, dein gothisch kirchlein, deiner fischer kietz." Interessant ist jetzt, daß Grimm weiter schreibt: "ist das wort deutsch?.. slawisch find ich nichts ähnliches, auch in dem wendisch der Niederlausitz nicht." Wahrscheinlich ist das Wort ein echtes Ureinwohnerwort. Das Wort, womit die Fischer hier in der Gegend den Ort, wo sie beisammen wohnten, schon vor undenklichen Zeiten bezeichneten, ein Wort, das sich an den Ort heftete, und das im Lauf der Zeit die Slawen und die Wenden und die Deutschen und andere, je nachdem, wie und in welcher Mischung sie auch immer zusammenwohnten, alle zusammen benutzten.

Der Duden ist da etwas wortkarg: Kiez, der; -es, -e (slaw.) (nordostdt. für Ort(steil); ugs. für Prostituiertenviertel.

Prof. Dr. Dr. hc Franz Simmler von der FU, Lehrstelle für Philologie, stellt fest: "Lediglich der Duden hat die Angabe des Prostituiertenviertels. Die historische Herkunft liegt in dem slawischen Wort 'Chyza', das eine Haushütte bezeichnet. In neuester Zeit gibt es auch Überlegungen, dass der Begriff aus dem Germanischen stammt. Die altnordische 'Kytia' bezeichnet eine kleine Hütte. Der Gebrauch findet sich überwiegend in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. In moderner Zeit ist damit das Wohnviertel, der Stadtbezirk bezeichnet."

Quellen: Berliner Morgenpost, 27.1.03

Ulrich Enzensberger, Rede Ausstellung "Kiez Ethnologie" Januar 03

Dieses Inserat
40 x 40 mm
kostet 20 Euro.
Wenn wir es für
Sie gestalten
25 Euro

VINUM
SPEZIALITÄTENKONTOR
ANDREAS SCHIECHEL
Danckelmannstraße 29 · 14059 Berlin
Tel: 030/322 66 19 · Fax 030/322 66 22
Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

**Verband alleinerziehender
Mütter und Väter**
Landesverband Berlin e.V.

Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13, 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: vamv-berlin@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr
www.vamv-berlin.de

**WIR Wohnungsbaugesellschaft
in Berlin mbH**
Ein Unternehmen im GEWOBA-Verbund
Schwedter Straße 8/9 10119 Berlin
Tel: 030 /44 32 3-0
www.wir-gmbh.de

"Zum Fressen gern"
Tierernährung + Zubehör
von Klaus Riedel
www.zum-fressen-gern.de

14059 Berlin-Charlottenburg - Horstweg 29

- Markenprodukte: **Kiddo, Nutro** und ...
- Frischfleisch (tiefgef. u. abgef.)
- Frost- u. Flockenfütter für Zierfische
- Katzenschutznetze, Kratzbäume
- Käfige, Transportboxen u. Taschen
- Lieferservice und ...

☎ 322 73 13 Fax 22 19 35 62
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 u. 15 - 18 Uhr, Sa von 9 - 13 Uhr

**BOLLHAGEN
KERAMIK**

große Auswahl, viele Dekore
(Manufakturpreise)

GALERIE THEIS
Neufertstraße 6 T: 321 23 22

Di-Fr 16-20 Uhr, Sa 14-18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

14059 Berlin - Horstweg 30 · ☎ 030/3216950

Offnungszeiten:
Mo - Fr: 9.30 - 17.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 13.00 Uhr
11-Bahnhof-Straße-Charlotten-Platz, Box 131

Idee & Gestaltung
Satz & Belichtungsservice
Offsetdruck & Stanzarbeiten
Weiterverarbeitung

**100 Jahre
Drucktradition
im Kiez**

DRUCKEREI ROOCK

Nithackstraße 6
10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel.: 030/341 20 79
Fax: 030/341 31 73
druckerei-roock@t-online.de
www.druckerei-roock.de

KandidatInnen für Mieterbeirat gesucht !!!

Die dreijährige Wahlperiode des Mieterbeirats Klausenerplatz läuft im Frühsommer aus. Für die Neuwahl werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Voraussetzungen: Sie müssen Mieter bei der WIR GmbH sein und etwas Zeit und Engagement mitbringen. Mietrechtliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. InteressentInnen können sich vorab informieren bzw. anmelden beim Mieterbeirat (Mo. und Do. von 17 bis 18 Uhr im KiezBüro) oder bei Herrn Büscher von der WIR (44323-343). Oder Sie kommen direkt zur Informationsveranstaltung am Donnerstag, 15. Mai um 18 Uhr ins KiezBüro, Seelingstr. 14. Dort werden dann auch die Kandidatenlisten aufgestellt. Die Wahlen sollen dann im Juni erfolgen.

Preis-Skat - der Mieterbeirat veranstaltet jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr im MieterClub, Neue Christstr. 8, einen Preisskat, zum dem alle skatbegeisterten Anwohner herzlich eingeladen sind. Das Startgeld beträgt 5 Euro und wird komplett als Preisgeld ausgeschüttet.

Der Tauschring Charlottenburg hat jetzt Räume im Kiez. Der Mieterbeirat stellt jeden Donnerstag von 18 bis 22 Uhr dem Tauschring die Räume des Mieterclubs in der Neue Christstrasse 8 zur freien Benutzung zur Verfügung. Von 18 bis 20 Uhr berät eine Teilnehmerin alle Interessierten zu Fragen zu Tauschringangelegenheiten. Und man kann auch gleich eintreten.

Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14
 montags Kiezbündnis, Mieterbeirat 17 - 18 Uhr
 dienstags Gebietskoordination 17 - 18 Uhr
 mittwochs Gebietskoordination 17 - 18 Uhr
 donnerstags Mieterbeirat 17 - 18 Uhr
 Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail KiezBuero@t-online.de erreichen Sie Kiezbündnis, Mieterbeirat, Gebietskoordination und die KiezBlatt-Redaktion

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
 10617 Berlin Rathaus Charlottenburg,
 Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
 Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,
 10707 Berlin -Tel.: 90291-0
 Internet: <http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de>

Bürger-Service-Zentrum
 Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d,
 Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
 Tel.: 90 29-1 33 33
 Fax: 90 29-1 22 77
Sprechzeiten:
 Mo 9-15, Mi 11-15, Di u. Do 9-18 und Fr 9-14 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße.
 Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich.
 Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in über 100 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet.
 Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbH. Die nächste Ausgabe erscheint im Juni mit Schwerpunkt »Schloßstraße«.
 V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 44, 14059 Berlin
 Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.
 Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: KiezBuero@t-online.de

LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

Struppi, wohnhaft bei Familie Großkreuz schreibt einen Leserbrief:
 »Sehr geehrte Damen und Herren, mein Herrchen und ich haben Ihren Artikel in Heft Nr. 7 Ihres Kiezblattes gelesen, wo es um die Liegewiese am Klausenerplatz ging. Wir zwei haben natürlich darüber diskutiert. Ich hebe nicht mein Bein um dort mein Geschäft zu verrichten, denn mein Herrchen ist der Meinung, daß das nicht in Ordnung ist. Wir haben aber gesehen, daß es andere Herrchen oder Frauchen gibt, die ihre Hunde einfach darüber rennen lassen. Denkt doch bitte daran, daß wohl die meisten Hunde nicht lesen können. Ihr solltet dann wohl eher Herrchen und Frauchen darauf hinweisen, daß es eine Liegewiese ist. Wir machen doch nur das, was uns Herrchen oder Frauchen sagt.. MfG Struppi aus der Nehringstraße.«

Liebe Leserinnen und Leser!
 Mit der heutigen Ausgabe dehnen wir den Kiez noch weiter nach Süden aus und befassen uns schwerpunktmäßig mit der Wundtstraße. Da diese bekanntlich jenseits des Kaiserdamms weitergeht, folgen wir dieser Spur und sehen uns ein wenig am Lietzensee und im dortigen Kiez um. Auch beginnen wir in diesem Heft mit unserer Reihe zur Geschichte des Kiezes - nicht zufällig ist auch hier der Lietzensee das zentrale Thema.
 Viel Vergnügen dabei wünscht Ihre KiezBlatt-Redaktion

Außerdem:
 Das KiezBlatt erfreut sich wachsender Beliebtheit: Trotz der auf 3.500 Exemplare erhöhten Auflage war Heft Nr. 7 praktisch binnen weniger Wochen vergriffen. Und da mit jeder Ausgabe die Anzahl der Einrichtungen steigt, in denen das KiezBlatt ausliegt, werden wir auch künftig immer höhere Auflagen erstellen müssen, um den wachsenden Bedarf befriedigen zu können.
 Das freut uns natürlich, bringt uns aber auch in gewisse Schwierigkeiten, da die Anzahl der Inserenten mit diesem Tempo nicht mithalten kann. Aus diesen Anzeigenerlösen wird aber der Druck der Zeitung bezahlt - die übrigen Arbeiten (Artikel schreiben, redaktionelle Tätigkeiten, Layout, Vertrieb und Anzeigenverwaltung) erledigt das KiezBlatt-Team ohnehin ehrenamtlich.
 Daher bitten wir die LeserInnen und FreundInnen des KiezBlatts um Spenden. Wer dies tun möchte, überweise bitte seinen Betrag - noch lieber wäre uns natürlich ein kleiner Dauerauftrag - auf das Konto des Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. bei der Postbank Berlin (BLZ 10010010), Konto-Nr. 635 271 100, Verwendungszweck: KiezBlatt. Spendenquittungen werden auf Anfrage gerne ausgestellt. Vielen Dank im Voraus! Ihr KiezBlatt-Team

letzte meldungen....letzte meldungen.....letzte meldungen
 Am Sonntag 11. Mai 03 soll ein **KiezLauf** durch die Schloßstraße und den Schusterhuspark stattfinden. Aushänge beachten!
 Das **KiezFest** soll in diesem Jahr im Rahmen der »Fête de la Musique« am 21. Juni 03 auf dem Klausenerplatz stattfinden!!! InteressentInnen für die Stände bitte bei -argus-, T: 347 936-11, anmelden!!!

Das **Frauen Forschungs Bildungs und Informationszentrum e.V.** zeigt am 8. März 03, von 18-24 h einen Videofilm des WDR über die »Neue Frauenbewegung«. Zum Teil wurde der Film 2002 im FFBIZ gedreht. Das FFBIZ feiert am 10. Mai 03 sein 25jähriges Bestehen. Es ist eine Tagung zum Thema »In Bewegung: Frauen Geschlecht Welt im 20. + 21. Jahrhundert«. Tel./Fax 322 10 35, e-mail: ffbiz@t-online.de, <http://www.ffbiz.de>

TERMINNE

- 13. 03., 20 h
im KiezBüro,
Seelingstraße 14
- KINO IM KIEZ
STRASSE IM WIDERSTAND
Dok-Film, 55 min, 1975
Es geht um die Wallstraße, die heutige Zillestraße u. die Zeit des illegalen Widerstands, Verfolgungen und Verhaftungen. (Vorlage war das Buch: Unsere Straße)
- KIEZBÜHNE
Palmyra, Danckelmannstraße 17
Dicker Wirt, Danckelmannstraße 43
Palmyra, Danckelmannstraße 17
Musik - Texte - Kleinkunst
- KIEZBÜNDNIS - PLENUM
KiezBüro Seelingstraße 14
Offen für Alle
- 07. 03. 20 h
- 04. 04. 20 h
- 02. 05. 20 h
- 18.03. 19.30 h
- 15.04. 19.30 h
- 20.05. 19.30 h